

Newsletter für Patienten, Angehörige und Pflegende in der Altenhilfe

07/2025

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Patienten und Angehörige!

Viele von ihnen kennen mich gut genug, um zu wissen, dass ich leidenschaftlich gegen Vorteile gegenüber betagten Menschen angehe. Dank immer weiter fortschreitender Medizin und ausführlicher Aufklärung erleben wir zunehmend nicht nur hochbetagte sondern auch weiterhin geistig und sozial aktive Senioren, die in jeder Dimension am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Dies verdanken wir auch einem Wandel in den Köpfen: Alter ist nicht mehr angesehen als der Verlust von Selbstständigkeit und Autonomie sondern kann nach effizienter Behandlung akuter Erkrankungen positiv und selbstbewusst gestaltet werden.



Leider gibt es auch in der Gesellschaft fest verankerte Vorstellungen gegenüber der durchaus hilfreichen Altersmedizin, die ich gerne hinterfragen möchte. So gibt es Patienten und Angehörige, die einzelne Medikamente wie z.B. Schlafmittel, Neuroleptika (Mittel gegen Psychosen), starke Schmerzmittel und bestimmte Maßnahmen wie parenterale Ernährung grundsätzlich ablehnen. Diese Haltungen stammen nicht selten aus der berechtigten Angst vor Nebenwirkungen oder der Sorge in der letzten Lebensphase nicht mehr selbst über das eigene Leben bestimmen zu können. Aus dieser Sorge resultieren nicht selten komplette Verweigerungshaltungen sowohl bei den Patienten als auch bei ihren Angehörigen.



Auf diese Weise wird den betagten Patienten unnötiges Leid z. B. durch unterlassene Linderung von Angst oder Schmerz zugemutet. Es ist enorm wichtig mit einem Arzt des Vertrauens in Ruhe in das Gespräch zu gehen. Oft ist es eine Frage der Auswahl möglichst nebenwirkungsarmer Medikamente in möglichst niedriger Dosierung. Außerdem sind Medikamente je nach Krankheitsphase unterschiedlich zu bewerten. Nach meiner Erfahrung kann man selbst bei sehr kritischen Menschen in einem ausführlichen Aufklärungsgespräch Konsens erlangen und so den Patienten unnötige Beschwerden ersparen.



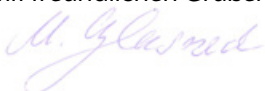
Das gleiche gilt nicht selten für eine prinzipielle Abwehr gegenüber einer stationären Pflege. So wird oft in der Familie das "Pflegeheim" als mögliche Alternative bei fortschreitender Erkrankung prinzipiell ausgeschlossen. Diese Verweigerungshaltung führt bei Überforderung der pflegenden Angehörigen durchaus mal zu vermeidbaren Stürzen oder Druckgeschwüren bzw. zur Erkrankung des ebenfalls hochbetagten pflegenden Ehepartners. Es gibt durchaus empfehlenswerte Einrichtungen von sehr verschiedener Qualität, die zudem dazu beitragen können die gefürchtete Einsamkeit im Alter abzuwenden.



Keiner von uns weiß wie das Leben noch so spielen wird. Nach langjähriger Erfahrung in der Altersmedizin rate ich dringend von prinzipiellen Vorurteilen abzusehen und frühzeitig mit einem Arzt ihres Vertrauens in das Gespräch zu gehen. Gemeinsam lässt sich fast immer ein guter Weg finden.

Im Rahmen der monatlichen Fortbildungsreihe „gesundes Altern“ darf ich Sie in diesem Monat herzlich zum Thema Schlafstörungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen und in froher Erwartung auf ihren Besuch zur nächsten Veranstaltung



Dr. Martin Glasneck, Chefarzt der Altersmedizin

**Terminkalender - Patientenseminare der Altersmedizin****Mi, 16.07.2025, 17:00 Uhr****Schlafstörungen**

Schlafstörungen sind der zweithäufigste Grund eine allgemeinmedizinische Praxis aufzusuchen. Leider werden oft die Ursachen für den gestörten Schlaf nicht systematisch erfasst. Außerdem gibt es verschiedene Schlafmittel, die für Senioren in hohem Maße gefährlich sind. Sie können z. B. zu einer Suchtentwicklung führen, sie verlieren ihre Wirksamkeit nach kurzer Zeit und sie erhöhen die Sturzgefahr deutlich. Darüber hinaus steigt die Gefahr von Verwirrtheitszuständen erheblich.

Im Rahmen des Vortages erklärt Chefarzt Dr. Martin Glasneck diese Zusammenhänge. Erläutert werden auch unbedenkliche Vorgehensweisen oder naturheilkundlichen Substanzen, die zu einem gesunden Schlaf verhelfen können.

Zur besseren Planung bitten wir um Ihre Anmeldung:

E-Mail: sekretariat-altersmedizin.bottrop@knappschaft-kliniken.de | Tel.: (02041) 15-1151 oder

E-Mail: uk.bottrop@knappschaft-kliniken.de | Tel.: (02041) 15-2251

Folgetermine:**Mi, 20.08.2025, 17:00 Uhr****Vitaminmangel im Alter**

Was kann jeder tun, um Beeinträchtigungen vorzubeugen? Ernährungstipps und Behandlungshinweise

**Mi, 03.09.2025, 17:00 Uhr****Seelische Not im Alter**

Einsamkeit, Trauer, Depression - Was kann man tun? An wen kann man sich wenden? Was hilft wirklich?

**Kontakt****Knappschaft Kliniken Bottrop GmbH**
Klinik für Innere Medizin V - Altersmedizin
Chefarzt: Dr. med. Martin Glasneck

Sekretariat: Nicole Böge und Nadine Michalke

Tel.: 02041 15 - 1151 | Fax: 02041 15 - 1152 | E-Mail: sekretariat-altersmedizin.bottrop@knappschaft-kliniken.de**Herausgeber**Knappschaft Kliniken Bottrop GmbH
Osterfelder Str. 157
46242 Bottrop[> Zum Newsletter anmelden](#)[> Newsletter abbestellen](#)